

**«Weil wir alle ein Recht auf gesunde und ehrliche Ernährung haben, jetzt und für die Zukunft unserer Kinder!»**

## **Ernährungsgesundheit in Bezug zum Ernährungssystem**

### **Einleitung**

Verschiedene Krankheiten werden durch eine ungesunde Ernährung verursacht (ernährungsbedingte Krankheiten). Dies führt zu Gesundheitskosten z.B. regelmässige Arztbesuche, hohe Medikamenteneinnahmen und Spitalaufenthalte. Rechnet man all jene Kosten für Krankheiten zusammen, auf welche auch die Ernährung einen Einfluss hat, beläuft sich die Summe in der Schweiz auf rund 27 Milliarden Franken, rund die Hälfte der Gesundheitskosten.

Wissenschaftler haben einen Speiseplan vorgestellt (engl. «Planetary Health Diet»), der sowohl die Gesundheit der Menschen schützt als auch und die des Planeten. Laut diesem sollte der **Konsum von Obst und Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen ungefähr verdoppelt, der Verzehr von Fleisch und Zucker dagegen halbiert werden**. Dies entspricht dem Speiseplan von einem „Flexitarier“, die nur ab und zu Fleisch essen. Zum Beispiel liegen 150 g Fleisch pro Woche noch im Rahmen der Empfehlungen.

Insgesamt haben die Forscher fünf sofort umsetzbare Strategien entwickelt, wie eine nachhaltige Ernährungswende gelingen könnte. Diese basieren auf 6 Faktoren, von denen die Ernährungsversorgung abhängt: Wasser, Land, biologische Vielfalt, Klima, Stickstoff und Phosphor:

1. Gesundere Ernährung fördern
2. Qualität und Vielfalt statt Quantität in der Landwirtschaft
3. Landwirtschaft nachhaltig intensivieren
4. Strenge Vorgaben für die Nutzung von Land und Meer
5. Lebensmittelabfälle halbieren

***Wo sieht die Allianz Ernährung und Gesundheit die grösste Notwendigkeit und wo den grössten Hebel für die Transformation hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem?***

- Lebensmittelverpackungen enthalten eine leicht verständliche und aussagekräftige Information über die Zusammensetzung und die Nährwerte
- Klare politische Richtlinien in Bezug auf verpflichtende Regelungen, z.B. Begrenzung des Zuckergehalts in Lebensmitteln für Kinder, kein Zucker in vorgefertigter Babynahrung
- Klare politische Richtlinien in Bezug auf Bewerbung von fett-, zucker-, salz- und energiereichen Lebensmitteln, vor allem bei Kindern
- Besser Zusammenarbeit aller Akteure des Ernährungssystems auf politischer Ebene, um die Ziele der Nachhaltigkeit zu erreichen

***In welcher Rolle sehen wir als Allianz Ernährung und Gesundheit im Prozess hin zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem und mit wem müssten wir in Zukunft zusammenarbeiten, um diese Vision bis 2030 zu erreichen?***

Wir sehen unsere Rolle in der fachlichen Unterstützung und der unabhängigen Beratung von Politikern aller Parteien für politische Vorstösse. Bezüglich Zusammenarbeit wollen wir:

- Zusammenarbeit mit Bundesämtern stärken
- Austausch mit Föderation der Schweizer Nahrungsmittelindustrie stärken und anderen Akteuren der Industrie, sowie Grossverteilern pflegen
- Mit anderen Interessensvertretern des Ernährungssystems in Austausch treten